

Sport-Nachrichten.

Holländischer Fußballspiel.

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Wader I schlug Sonnia die Berliner Bertha mit 2:1.
Sonnia I schlug im Herausforderungsstapel Hohen-

Als für den Zweck der Expedition am geeignetsten er-
sahen der Parvatanalp. Durch Höhenflüge in den Alpen wird
das Schiff seine Verwendbarkeit dartun. Es muß einen
starren Auftrieb haben, der ihm bei einer Höhe von 2000
Meter eine zwölfstündige Fahrtdauer garantiert. Mit Hilfe
transportabler Ballonballen, die 300-400 Kilometer ent-
fernt sind, will man das Land stückweise erschließen. Für den
äußersten Fall führt das Luftschiff stets eine eiserne Ration
von Nahrungsmittelpreparaten für alle Flugteilnehmer für zwei
bis drei Wochen an Bord.

Die auf drei Millionen veranschlagten Kosten ver-
teilen sich auf Deutschland, England und Holland.
Die hohe Summe erklärt sich aus den Anschaffungspreisen
für ein Luftschiff (300 000 Mark), zwei beweglichen Luft-
schiffballen (je 200 000 Mark), den Speien für Brennstoff und
Öl, sowie schließlich der mehrjährigen Tätigkeit der Expe-
dition.

Um die Finanzierung des großen Unternehmens zu
unterstützen, sollen mit einem Parvatanluftschiff der Luft-
fahrzeuggesellschaft Bitterfeld bis zur Fertigstellung des
Expeditionszweckes Passagier- und Schauflüge in
ganz Deutschland vorgenommen werden. Dabei sollen
in erster Linie solche Städte berücksichtigt werden, in denen
noch kein Luftschiff gelandet ist.

Halle und Umgebung.

Halle, 10. November.

Erste Vortragsreihe des Volksbildungsvereins.

In seinem zweiten Vortrage am 7. November behandelte
Herr Prof. Dr. Bremer 'Die eddischen Eieder
vom Untergang der Nibelunge und das
lateinische Nibelungenlied'. Er trug zunächst
in der neuen Gewässerung Uebersetzung, das sehr alte
Mittelied (Nied von Egel) vor, in welchem noch — wie in der
Geschichte — der Untergang der Nibelunge durch den ihr
Gold begehrenden Egel, nicht durch Kriemhild, herbeigeführt
wird; Kriemhild rächt nicht den Mord Siegfrieds, sondern
den ihrer Brüder, und zwar an Egel. Das Lied bewahrt die
alten Züge eines rohen, heidnischen Zeitalters, paßt aber
durch die Kraft der Darstellung.

Ihm zur Seite, vielleicht sein literarisches Vorbild, steht
das gegen Ausgang des 10. Jahrhunderts auf Anlaß des
Bischofs Pilgrim von Balleu in lateinischer Sprache ge-
dichtete Nibelungenlied, welches die Geschichte von dem Juge
der Nibelunge (Burgunden) an Eghs Hof und ihren Untergang
behandelt. Uebersetzt ist uns von dieser größeren
Dichtung zwar keine Zeile; wir können sie aber mittels
philologischer Kritik aus unserem mittelhochdeutschen Nibe-
lungenliede erschließen. Der Vortragende deutete durch
einige Beispiele die Methode an, mittels der wir eine solche
Dichtung erschließen können. Stil und Vortragsart, beson-
ders verschiedene Stimmzüge lehren, wie an den beiden ersten
Strophen unseres Nibelungenliedes gezeigt wurde, daß eine
ältere Schicht von einer jüngeren zu sehen ist. Geographische
Lassen sich fast alle Namen des zweiten Teiles unseres
Nibelungenliedes nur mit den Verhältnissen des ausgehenden
nehten Jahrhunderts in Einklang bringen. Auch den Um-
fang und Grundgedanken der lateinischen Dichtung können
wir bestimmen. Das älteste Motiv, die Eier nach dem Golde,
tritt selbst in unserem Nibelungenliede gegen Schluß noch
mit erschöpfender Deutlichkeit hervor, und die letzten
Strophen sind dem lateinischen Urtext getreu gefolgt. Aber
die Größe der lateinischen Dichtung beruht auf der Ein-
führung eines neuen Motivs, des der persönlichen Treue,

und die überragende Heldengestalt des Hagen, der, den Tod
vor Augen, bis zum letzten Atemzuge seinen Mann steht, —
unbeugsam, dem Geschick trotzend —, in eine Schöpfung des
lateinischen Nibelungenliedes, vielleicht des größten
Dichters von allen, die diesen Stoff behandelt haben.

Der dritte Vortrag (ausnahmsweise am Mittwoch,
den 12. Nov.) behandelt 'Das mittelhochdeutsche
Nibelungenepos und die nordische Saga'.
Einlaßkarten (0,35 Mk. für Vereinsmitglieder, 0,50 Mk. für
andere Hörer) werden an der Abendkasse im Schallraum der
Bühnenstraße 5 ausgegeben; Beginn 8 1/2 Uhr
Abends. E. A.

Stadtheater. Heute zum zweiten Male Lustspielnovität
'Kleiner Krieg'. Dienstag — Beginn 8 Uhr — 'Zim-
merbau'. Mittwoch nachmittag 3 Uhr einmalige, unbedingt
letzte Aufführung der Schülerpreise 'Wittem Tell'. Abends
7 1/2 Uhr 'Siegfried'. In der Titelpartie gastiert
Walter Fritschhoff von der Berliner Hofoper. Die multi-
fakultäre Leitung hat Kapellmeister Wehler. Donnerstag
'Alt-Seibelberg'. Freitag 'Carmen'. Sonnabend 'Jat
und Zimmermann'.

Gesamtagsspiel des Berliner Kleinen Theaters im
haußlichen Stadtheater. Am Sonntag, den 16. cr. findet
vormittags ein einmaliges Gesamtagsspiel des Kleinen
Theaters zu Berlin als literarische Matinee des Stadt-
theaters statt. Zur Aufführung gelangt Herbert Gutsch-
bergs berühmtes, mit dem Schillerpreis gekröntes Nibe-
nlied 'Beitend', das in Berlin wochenlang allabendlich
den Spielplan des Kleinen Theaters beherrschte und an
einer ganzen Reihe anderer Bühnen, den Hoftheatern in
Bonn, München, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, den Stadt-
theatern in Leipzig, Frankfurt a. M., Köln, ferner an ersten
Bühnen wie Hamburg, Hannover, Bremen, Königsberg
außerordentliche Erfolge hatte. Die Besetzung ist die gleiche
wie bei der Erstaufführung in Berlin. In den Hauptrollen
sind zunächst die Darstellerin der Titelpartie Frä. Käthe
Hannemann, der des Eger Herr Hartau, der noch in
bester Erinnerung von seinem Gespielpaar als Herodes im ver-
gangenen Jahre steht, der des Hagen Herr Euph. Wid-
genannt. Die Regie wird von Direktor George Altman
persönlich geführt. Eintrittskarten ohne Vorverkaufsgelüb-
er an der Kasse des Stadtheaters. Vorzugsarten der Lite-
rarischen Gesellschaft haben Günstigkeit.

Die Robert-Franz-Singakademie veranstaltet auch in
diesem Jahre zum Gedächtnis der Verstorbenen ein Kirchen-
konzert und zwar am Freitag, den 21. November, in der
Marktkirche. Zur Aufführung gelangt die Bachsche Kantate
'Wer weiß, wie nahe mir mein Ende', ferner eine Sopran-
Arie von Bach und als Hauptwerk das 'Deutsche
Requiem' von Brahms. Als Solisten sind u. a. Frau
Eva Bruhn (Sopran) und Herr Dr. Wolfgang Rosen-
thal (Leipzig) gewonnen worden. Der öffentliche Billet-
verkauf beginnt erst am nächsten Sonnabend in der Hof-
musikalienhandlung Reinhold Koch.

Wihlharmonische Konzerte. Leitung: Professor Hans
Winderstein. Für das morgen, Dienstag, stattfindende
zweite Konzert enthält der Inzeratenteil heute nochmals das
vollständige Programm. Eröffnet wird der Abend mit Brahms'
bekanntester Symphonie in D-Dur. Großes Interesse werden
die Besucher den beiden hier noch unbekanntem Sätzen ent-
gegenbringen, dem Kammerfänger Paul Schmedes, von
dem die 'Köln. Ztg.' vom 21. Oktober 1912 sagt: 'Wohl ein
herrlicher Sänger ist der Tenor Paul Schmedes! Welche
Stimme, welchen Vortrag, welche Kunst, welche Empfinden!'
und dem Geiger Kuboff Weinmann, ein Schüler Henri
Marteaux, unter den jüngeren Geigern einer der bebau-
tendsten ist. Karten bei Heinrich Patkan.

Bummelster-Reisser-Konzert. Die Musikfreunde seien jeht
sichon darauf hingewiesen, daß der auch hier als Dirigent be-
reits bestens eingeführte Kapellmeister Ferdinand
Reisser am 9. Januar 1914 in den 'Tatalfäden' ein
Konzert mit dem hiesigen Stadtheater-Orchester veranstaltet,

Für

Weihnachts-Einkäufe

besonders billige Netto-Preise

um frühzeitig Veranlassung zu geben den
Weihnachtsbedarf zu decken u. allzugroßen
Andrang vor dem Feste vorzubeugen.

Mädchen- u. Knaben Garderobe, Backfischkleidung
Damen-Kostüme, -Mäntel, -Blusen, Kleiderröcke

Kein Umtausch
Nur Netto-Barverkauf
Keine Auswahlendungen

A. Huth & Co.

G. m. b. H.
Halle a. d. S.
Gr. Steinsr. 86-87
Marktplatz 21

